



Es gilt das gesprochene Wort

**Grußwort des Oberbürgermeisters anlässlich
der Einweihung des neuen AWO-Hauses
Donnerstag, 25. November 2010, 11:00 Uhr,
Michael-Vogel-Straße 26, 91052 Erlangen**

Sehr geehrte Frau Helm,

Sehr geehrte Frau Bierlein,

Sehr geehrte Gäste,

die Tatkraft der Arbeiterwohlfahrt in Erlangen nötigt einem doch immer wieder großen Respekt ab: Es ist gerade einmal zwei Jahre her, da stand der AWO-Kreisverband Erlangen vor dem Problem, für seine Geschäftsstelle überraschend eine neue Bleibe suchen zu müssen. Es war keine Zeit um in Ruhe in den Planungsprozess einzusteigen. Wer Sie kennt, liebe Frau Helm, der kann sich vorstellen, mit welcher Entschlossenheit, Tatkraft und Entscheidungsfreude Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Herausforderung angepackt haben. Standortsuche, Sicherstellung der Finanzierung, Bauplanung und Bauausführung wurden in rekordverdächtigem Tempo in Angriff genommen, sodass wir heute die festliche Einweihung dieses neuen Standorts der Arbeiterwohlfahrt in Erlangen begehen können.

Damit ist Ihnen, sehr geehrte Frau Helm, und dem AWO-Kreisverband Erlangen wahrlich ein Kunststück gelungen. Die Geschäftsstelle des AWO-Kreisverbandes und die so wichtige ambulante Krankenpflegestation der AWO haben damit sehr schnell eine neue Bleibe gefunden. Außerdem sind noch Räumlichkeiten für die Dienstleistungen der Erziehungshilfen vorhanden, sodass das neue Haus schon fast wieder den Eindruck macht, also ob es schon bald wieder aus allen Nähten platzen könnte. Allerdings mag dieser subjektive Eindruck der Tatsache geschuldet sein, dass es sich um keinen großzügig gestaltbaren, kompletten Neubau handelt, sondern überwiegend ein bestehendes Gebäude zweckgemäß umgebaut wurde.

Einen besonderen Dank und ein besonderes Lob möchte ich als Oberbürgermeister dieser Stadt dem Kreisverband Erlangen der Arbeiterwohlfahrt dafür aussprechen, dass er bei der Suche nach einem neuen Standort sozusagen quartierstreu geblieben ist und im Stadtteil Anger verblieben ist. Eine wichtige soziale Einrichtung, wie es die Arbeiterwohlfahrt ist mit ihren vielfältigen Dienstleistungen für die Menschen und ihren Hilfs- und Unterstützungsangeboten, muss dort sein wo sie gebraucht wird – auch wenn ihr Einsatzgebiet das ganze Stadtgebiet umfasst, und sogar noch darüber hinaus auch Teile des Landkreises. Die Arbeiterwohlfahrt und der Stadtteil Anger gehören zusammen – Sie haben damit sicherlich die richtige Standortwahl getroffen. Die unmittelbare Nachbarschaft zur Moschee und zum Asylbewerberheim gegenüber macht auch augenfällig deutlich, dass Sie sich mit vielen wichtigen Aktivitäten seit Jahren im Bereich der Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und bei der Hilfe für Flüchtlinge große Verdienste erworben haben, für die ich Ihnen sehr dankbar bin. Ich darf in diesem Zusammenhang nur daran erinnern, dass die Arbeiter-

wohlfahrt Erlangen in den Räumen des Sozialamts der Stadt seit vielen Jahren wichtige Beratungsstellen für Asylbewerber und für Zuwanderer betreibt. Ihr besonderes Engagement auf diesem Feld möchte ich deshalb mit besonderem Dank hervorheben. Es wird durch Ihre Standortwahl auch nochmals deutlich unterstrichen.

Besonders schön finde ich es, dass Sie Ihrem neuen Haus den Namen „Michael-Vogel-Haus“ gegeben haben und damit den Mann ehren, der in Erlangen als Pionier gewirkt hat beim Aufbau von Fürsorge und Hilfe für die Arbeiterschicht und der im Jahr 1919 schließlich den Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt in Erlangen gegründet hat. Er wäre sicherlich stolz, wenn er sehen könnte, was aus seinem AWO-Kreisverband Erlangen geworden ist und welche vielfältigen Hilfsangebote und Dienstleistungen jetzt von diesem Haus, das seinen Namen trägt, gesteuert werden.

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein ganz wichtiger Bestandteil im Netz der sozialen Einrichtungen in unserer Stadt. Und es ist deshalb sehr gut, dass die Arbeiterwohlfahrt Erlangen mit diesem neuen Haus wieder einen neuen, gesicherten Standort hat. Damit ist für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt weiterhin gewährleistet, dass sie auf die vielfältigen Dienstleistungen und Hilfsangebote der Arbeiterwohlfahrt zurückgreifen können. Das ist für mich als Oberbürgermeister das wichtigste.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Frau Helm, und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in diesem Hause arbeiten werden und die von diesem Haus aus zum Beispiel die Einsätze der Sozialstation tagtäglich steuern

werden, dass sie auch am neuen Standort mit genauso viel Engagement, mit Eifer und mit Menschenliebe zu Werke gehen – dass sie sich auch weiterhin mit genauso viel Tatkraft wie bisher für die Interessen und Bedürfnisse von sozial Bedürftigen einsetzen. Die Stadt Erlangen und ihre Bürgerschaft braucht auch weiterhin eine Einrichtung wie die Arbeiterwohlfahrt und die Dienstleistungen der Arbeiterwohlfahrt. Deswegen beglückwünsche ich nicht nur die AWO, sondern auch die Stadt zur heutigen Einweihung Ihres neuen Hauses. Denn jetzt hat wieder ein neuer, hoffnungsvoller Abschnitt in der Entwicklung des Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt in Erlangen begonnen.

Ich danke Ihnen.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen